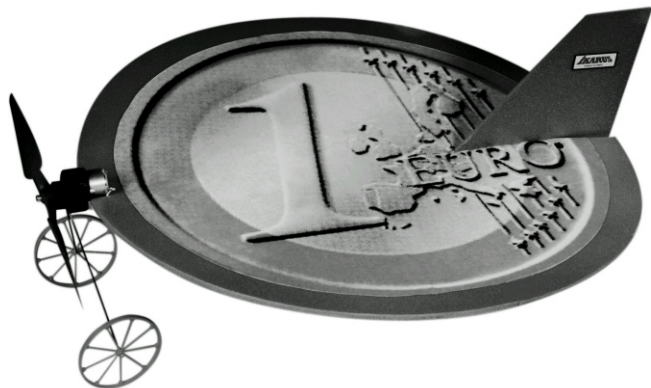


Bauanleitung Euro-Disc



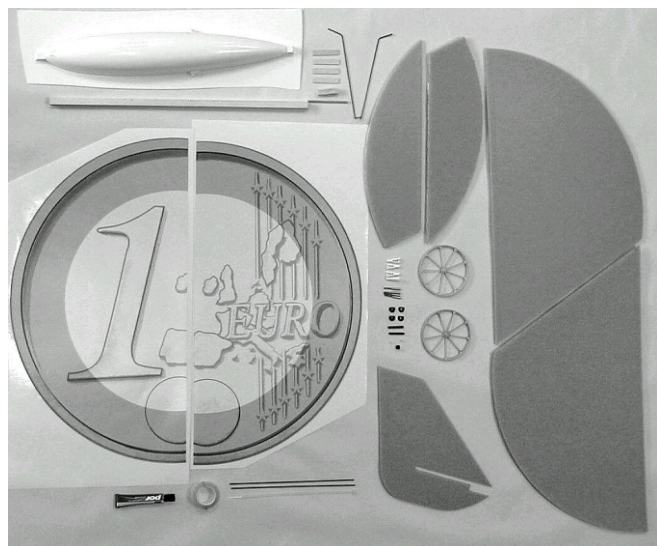
Der Euro-Disc ("der fliegende Euro") ist durch sein geringes Gewicht unter den Slow- und Parkflyern einzuordnen.

Aufgrund seines geringen Gewichtes weist er sehr gute Flugeigenschaften auf. Er ist extrem wendig und voll kunstflugtauglich.

Das Modell verfügt über sehr gutmütige Flugeigenschaften. Man kann es fast senkrecht landen, ohne einen Strömungsabriss herbeizuführen.

Der Euro-Disc ist ein kompromißloses Spaßgerät.

Lieferumfang Euro-Disc



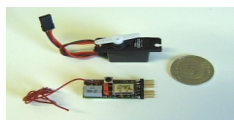
Zubehör (nicht im Lieferumfang enthalten)



Microregler Nr. 160533



Flugakku Nr. 67499



Verwenden Sie eine handelsübliche 4-Kanal-Fernsteuerungsanlage mit Deltamischer, sowie Microservos und Miniempfänger.

Zusammenbau

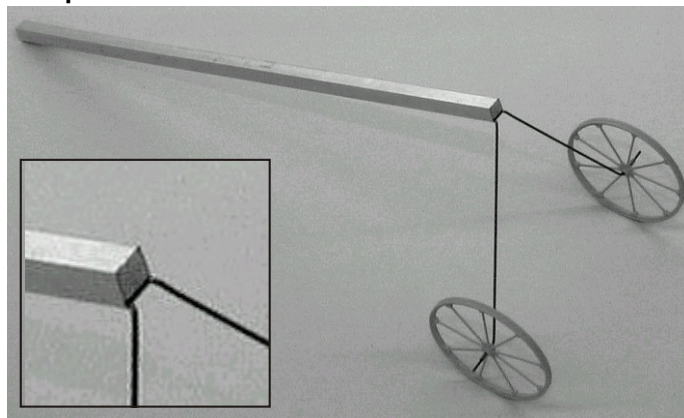
Lesen Sie bitte zunächst die folgende Anleitung durch, um sich mit dem Zusammenbau des Euro-Disc vertraut zu machen.

Beachten Sie bitte zunächst die Verarbeitungshinweise der Klebstoffe:

CA-Kleber:
(Cyanacrylatkleber bzw. Sekundenkleber). Dieser Klebstoff gehört keinesfalls in Kinderhand! Klebt innerhalb von Sekunden Haut und Augen zusammen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und Arzt aufsuchen. Nicht zum Kleben des Schaummaterials benutzen.

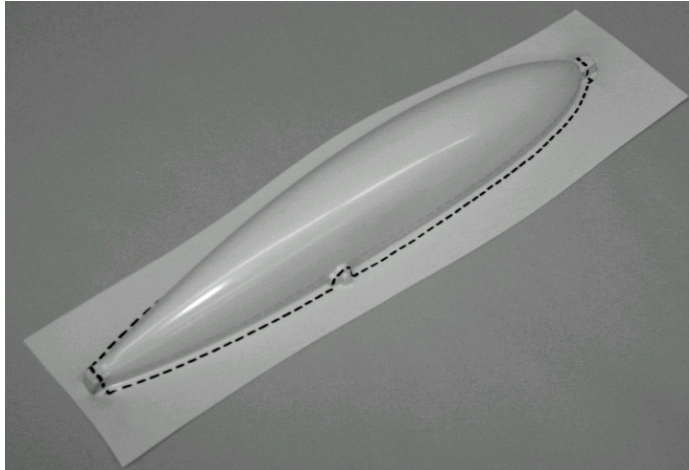
UHU-Por:
Dieser Klebstoff ist ein Kontaktkleber, d.h. die zu verklebenden Teile müssen beidseitig mit einer möglichst dünnen Klebeschicht versehen werden und können erst nach einer Trockenzeit von ca. 10-60 Minuten zusammengefügt werden.

Rumpfaufbau



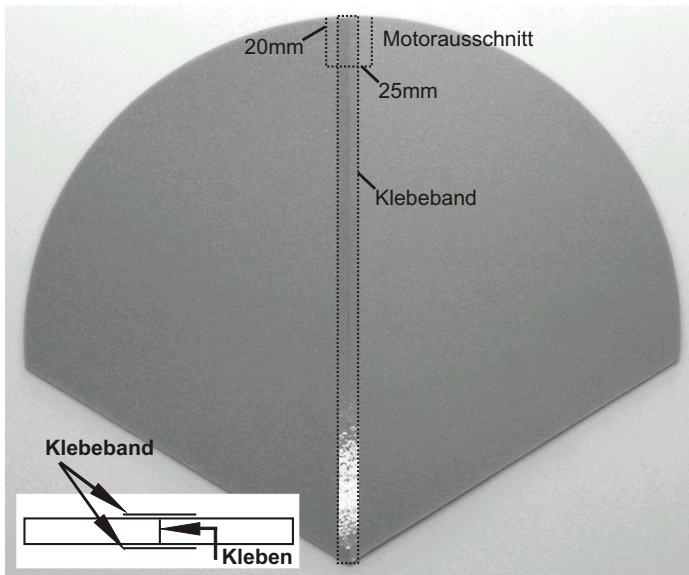
Passen Sie den Balsaklotz (10 x 10 x 30mm) zusammen mit dem Fahrwerksdraht in den Alurumpf ein und verkleben ihn mit Epoxyleber. Weiten Sie anschließend die Bohrungen

der Räder auf 1,5 mm auf. Schieben Sie die Räder auf die Fahrwerksdrähte und sichern Sie sie mit den beiden Silikonstücken.



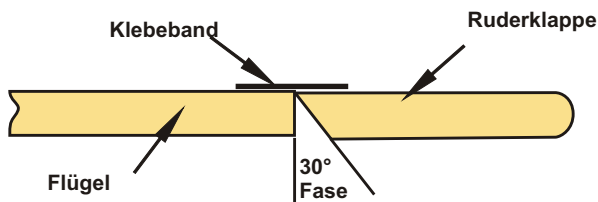
Schneiden Sie den Rumpf mit einer Schere und einem Messer an den gezeigten Markierungen aus. Lassen Sie dabei etwas Übermaß, um die Kanten mit Schleifpapier glätten zu können.

Flächenaufbau



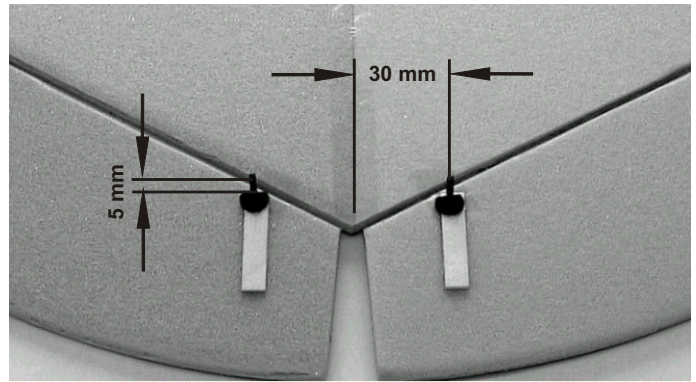
Verkleben Sie die Tragfläche mit Kontaktkleber auf einer ebenen Platte. Verstärken Sie die Verklebung beidseitig mit Klebeband.

Arbeiten Sie einen rechteckigen Motorausschnitt von ca. 25*20 mm wie gezeigt in den geklebten Flügel ein.

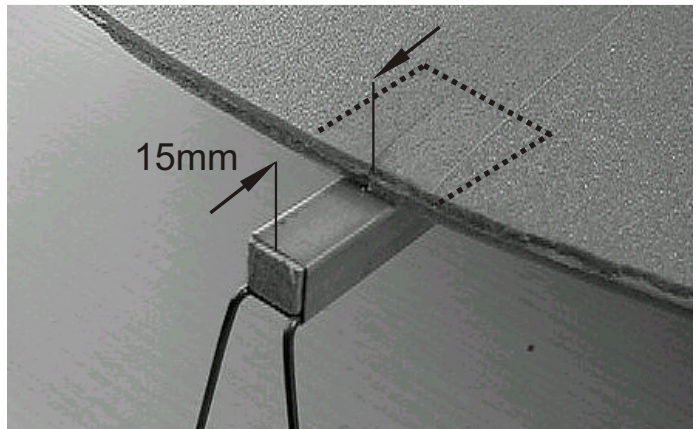
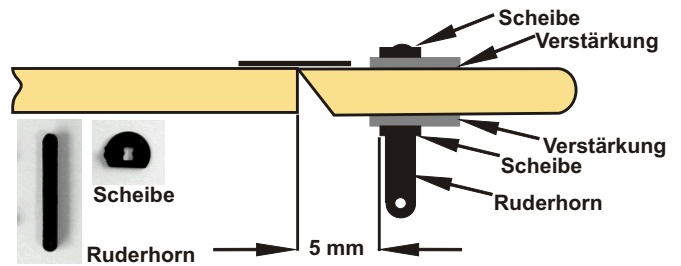


Schrägen Sie die Ruderklappen mit ca. 30 Grad an. Befestigen Sie die Ruderklappen wie gezeigt mit Hilfe von Klebeband am Flügel.

Kleben Sie entsprechend der folgenden Zeichnung mit Kontaktkleber die Ruderklappenverstärkungen auf die Innenteile der beiden Ruder.

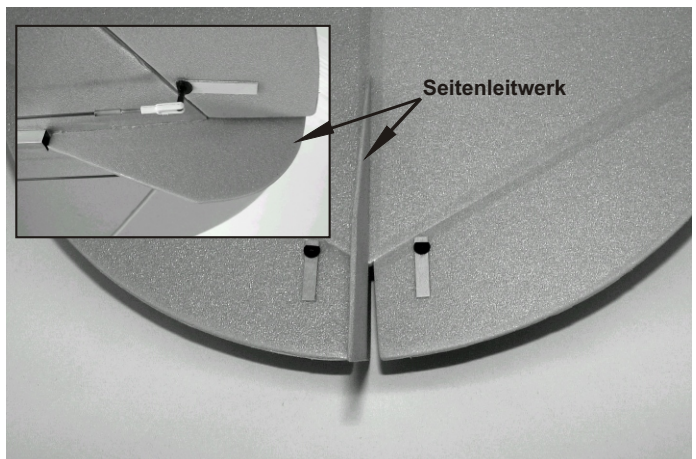


Markieren Sie die oben angegebene Position der Ruderhörner und bohren an dieser Stelle ein 3-mm-Loch. Verkleben Sie nun die Ruderhörner in Verbindung mit den Ruderhornscheiben.



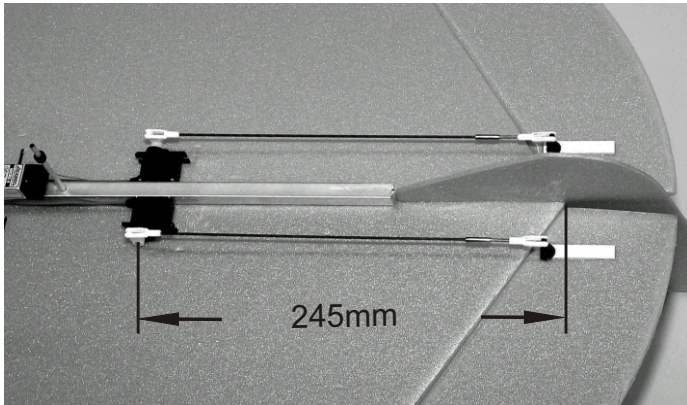
Jetzt kann der fertige Flügel auf den Rumpfstab aufgeklebt werden. Der Flügel sollte so aufgeklebt werden, daß der Rumpfstab eine 15mm lange Klebefläche für die Motorbefestigung bietet. Achten Sie dabei auf Mittigkeit, der Bezugspunkt ist die Stoßkante der beiden Flügelhälften.

Seitenleitwerkseinbau

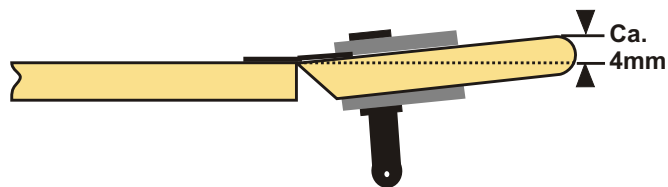
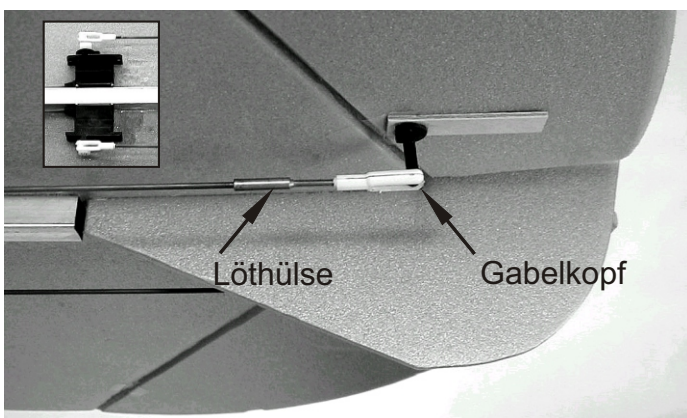


Positionieren Sie das Seitenleitwerk mittig auf dem Rumpf und verkleben es.

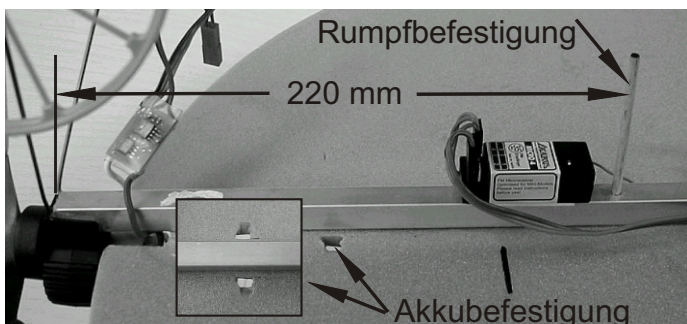
Servoeinbau



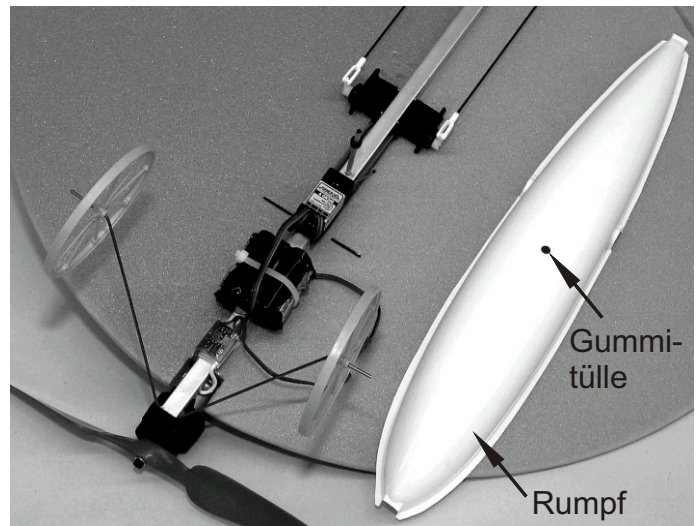
Kleben Sie die Servos mit UHU-Por flach liegend auf den Flügel. Der Abstand muß gemessen von der Flügelendspitze bis zur Servodrehachse 245 mm betragen. Kleben Sie mit Ca-Kleber je einen Gabelkopf auf einen Kohlefaserstab. Rauhen Sie die Klebestellen vorher auf.



Schrauben Sie die beiden restlichen Gabelköpfe bis zur Mitte der Gewinde auf die Löthülsen auf. Befestigen Sie die Gabelköpfe an den Ruderhörnern, und richten Sie die Ruder so aus, daß die Klappe an der tiefsten Stelle ca. 4 mm nach oben steht. Sofern erforderlich, kürzen Sie die Kohlefaserstäbe soweit, daß sie ca. 1 cm weit in die Löthülsen hineinreichen. Kleben Sie die Stäbe dann mit CA-Kleber in den Hülsen fest.

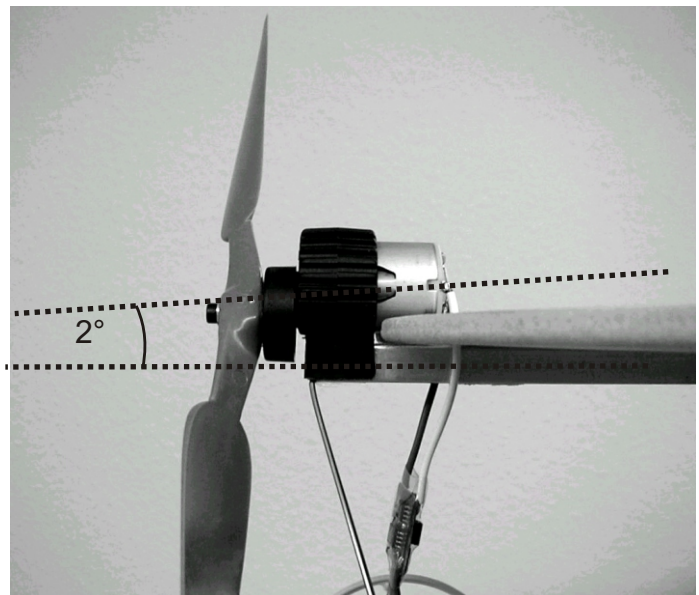


Bohren Sie mit einem 3-mm-Bohrer die Öffnung für den Rumpfbefestigungsstab in den Alu-Rumpfstab. Kleben Sie diesen dann im 90-Grad Winkel ein.



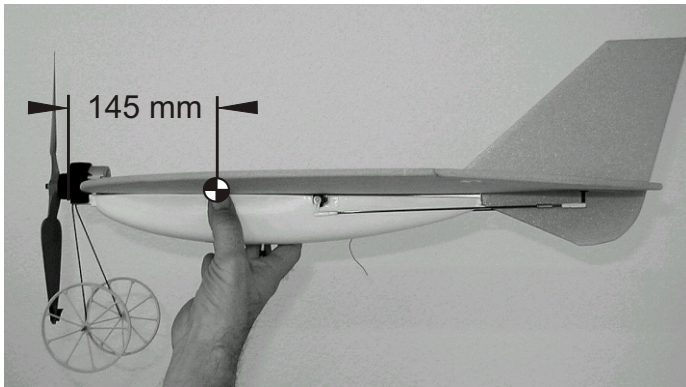
An der gleichen Position wird der Rumpf mit einer 4-mm-Bohrung versehen. Hier wird die Gummitülle eingeführt, sie dient der Rumpfbefestigung. Schneiden Sie nun je nach verwendetem Akku eine Öffnung für den Kabelbinder, der als Akkubefestigung dient. Schneiden Sie jetzt den Dekorbogen aus. Befeuchten Sie den Flügel mit Wasser und legen den Dekorbogen auf. Durch den Wasserfilm haben Sie die Möglichkeit, das Dekor zu positionieren. Drücken Sie danach das überschüssige Wasser mit einem Gummispachtel heraus. Das verbleibende Wasser wird nach ca. 24 Std. verdunstet sein, und das Modell kann geflogen werden.

Motoreinbau



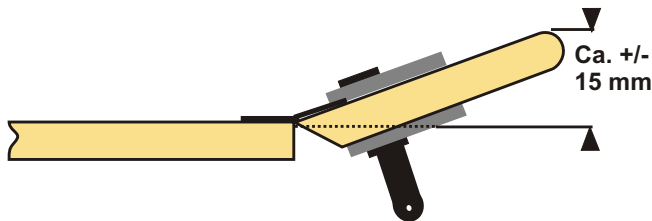
Schieben Sie nun den Motorsockel auf den angerauhten Rumpfstab und verkleben ihn mit CA-Kleber. Die Motorachse (Sturz) sollte 2 Grad nach unten geneigt sein, dies ist durch den Einbau des Ikarus - Motorgetriebesets (Best-Nr.160611) bereits berücksichtigt. Schließen Sie nun noch den Motorregler Microcontrol 2000 (BestNr.160533) an.

Schwerpunkt



Markieren Sie nun die Schwerpunktposition (●) und halten das Modell an dieser Stelle mit den Fingerspitzen. Es sollte sich jetzt waagrecht auspendeln. Falls dies nicht der Fall ist, können Sie durch Verschieben des Akkus den exakten Schwerpunkt einstellen.

Schalten Sie den Sender ein und bringen den Gasknüppel in Leerlaufposition. Stecken Sie erst jetzt den Flugakku an. Überprüfen Sie nun die Ruderausschläge und die Mischung (es wird ein Deltamischer benötigt). Stellen Sie sich hinter Ihr Modell und geben Höhenruder. Jetzt sollen sich beide Ruderklappen nach oben bewegen. Wenn Sie Querruder rechts geben, sollte sich die rechte Ruderklappe nach oben und die linke Ruderklappe nach unten bewegen. Kontrollieren Sie noch die Ausschlagsgrößen; 15 mm, an der tiefsten Stelle gemessen, sind ein sehr guter Wert.



Einfliegen

Vor dem Einfliegen wird die Funktionstüchtigkeit aller RC - Komponenten überprüft, insbesondere die Reichweite sollte ausreichend sein. Dies prüfen Sie, indem Sie zuerst den Sender einschalten, danach den Akku anstecken und sich dann mit eingeschobener Senderantenne ca. 30 Meter vom Modell entfernen. Es sollte jetzt alles einwandfrei funktionieren. Falls dies nicht der Fall ist, muß zuerst die Fehlerursache gefunden werden: Sind die Akkus wirklich geladen? Sind die richtigen Quarze im Sender und im Empfänger?

Der erste Start kann aus der Hand, oder aber von einer ebenen Piste aus erfolgen. Vermeiden Sie übermäßige Reaktionen am Senderknüppel, das Modell reagiert sehr feinfühlig.

Viel Spaß mit Ihrem neuen Euro-Disc wünscht Ihnen das Ikarus-Team.